

zirkelkreis finden, wenngleich aber darauf hingewiesen werden muß, daß in der Auswahl einfacher Analysenmethoden natürlich immer die Gefahr liegt, daß wenig geübte Benutzer zu Fehlschlüssen kommen können. Hier wäre ein entsprechender Hinweis sicher nützlich. Dietrich Braun [NB 884]

Electrochemistry at Solid Electrodes. Monographs in Electroanalytical Chemistry and Electrochemistry. Von R. N. Adams. Marcel Dekker, Inc., New York 1969. 1. Aufl., XIII, 402 S., zahlr. Abb., geb. \$ 18.75.

Der Inhalt des Buches wird dem umfassenden Titel „Elektrochemie an festen Elektroden“ nicht gerecht.

Was der Autor in diesem Buch zusammengestellt hat, bleibt im wesentlichen auf ein enges Teilgebiet der Elektrochemie mit festen Elektroden beschränkt, nämlich auf die Anwendung fester Elektroden bei *voltametrischen* Untersuchungen *organischer* Verbindungen. Betrachtet man das Buch unter diesem reduzierten Titel, so bietet sich für den experimentell Interessierten eine Reihe nützlicher Hinweise für den Umgang mit festen Elektroden, obgleich hier eine systematischere Behandlungsweise am Platz gewesen wäre.

Im ersten Teil bemüht sich der Autor um die Herausarbeitung des unbedingt notwendigen theoretischen Rüstzeugs. Die getroffene Auswahl der seit langem bekannten Grundlagen erscheint mir recht willkürlich; das gilt besonders für die elektrodenkinetischen Zusammenhänge. Ein Hinweis auf korrosive Effekte sowie auf den Einfluß von Mischpotentialen wäre hier notwendig gewesen.

Sehr ausführlich, wenn auch stark idealisiert, werden Diffusionsvorgänge beleuchtet. Adsorptionserscheinungen werden nicht diskutiert. Die lapidare Feststellung im Vorwort, die Adsorption sei nicht behandelt worden, weil hier nicht der wichtigste Teil der Elektrodenreaktion liege, erscheint mir als dürftiges Argument.

Im zweiten Teil stehen das Experiment und die Anwendung im Vordergrund. In diesem Teil spielt der Autor seine Erfahrung aus. Das Ergebnis ist ein gelungener, in sich abgerundeter Abschnitt, in dem erstmalig die zugänglichen Untersuchungen an organischen Verbindungen zusammengestellt sind. Zu bemängeln sind bei den instrumentellen Hinweisen die z.T. unverständlichen Schaltbilder sowie einige offensichtlich aus dem Skizzenbuch übernommene Elektrodenanordnungen. Der Autor hätte an anderer Stelle durch sachgerechte Behandlung Gelegenheit gehabt, seine Originalität unter Beweis zu stellen.

Rolf Bertram [NB 888]

The Chemistry of Fluorine and its Compounds. Von H. J. Emeléus. Academic Press, New York-London 1969. 1. Aufl., IX, 133 S., zahlr. Formeln, geb. s 65/-.

In dieser Monographie ist nicht beabsichtigt, eine vollständige Wiedergabe aller Einzelwissens über das Fluor und seine Verbindungen zu geben, sondern der Autor will dem Leser einen straffen Überblick über die sehr umfangreiche

Chemie des Fluors vermitteln. Er will nicht erschöpfend informieren, sondern in erster Linie den Mangel an physikalischen Daten aufzeigen und ungelöste Probleme der Fluorchemie herausstellen, um junge Wissenschaftler für dieses Gebiet zu gewinnen.

Nach Kapiteln geordnet wird die neuere Fluorchemie der Hauptgruppenelemente sehr informativ abgehandelt, wobei offenen Problemen große Aufmerksamkeit gewidmet wird. Kurze, übersichtliche Zusammenfassungen der Chemie der Hypofluorite, Perfluororganometallverbindungen, Perfluoraromaten und Fluoralkyl- sowie Fluorarylderivate der Übergangsmetalle bilden dazu eine logische Ergänzung. Eine kurze Einführung ist den Eigenschaften des Fluors gewidmet und behandelt alle die Eigentümlichkeiten, die dem Element Fluor eine Sonderstellung unter den Halogenen einräumen und es für Chemiker aller Arbeitsrichtungen so interessant machen.

Das in Aufmachung und Druck sehr gefällige Buch ist zügig und übersichtlich geschrieben sowie druckfehlerfrei. Anordnung und Stoffwahl zeigen, daß der Autor, der in den letzten 30 Jahren durch eigene wissenschaftliche Arbeiten die Fluorchemie extrem bereichert und zu vielen Neuentwicklungen angeregt hat, die Materie vollständig übersieht. Das Buch kann ohne jeden Vorbehalt allen Chemikern empfohlen werden, ganz besonders allen vorexaminierten Studenten, Diplomanden, Doktoranden und Dozenten der Chemie.

Alois Haas [NB 897]

The Biochemistry of the Nucleic Acids. Von J. N. Davidson. Methuen & Co. Ltd., London 1969. 6. Aufl., XVI, 352 S., zahlr. Abb., geb. s 50/-.

Die neueste Auflage des vorliegenden Buches ist nach dem Willen des Autors als Einführung in die Biochemie der Nucleinsäuren für Studenten der Biochemie und Chemie gedacht. Diesem Anspruch wird dieses Buch völlig gerecht, indem es dem Leser nicht nur die gesicherten Ergebnisse dieses Forschungsgebietes pädagogisch geschickt, präzise und verständlich erschließt, sondern ihn darüber hinaus über die Ziele und Probleme der gegenwärtigen Forschung in der Biochemie der Nucleinsäuren informiert. Es ist wohltuend, daß diese Einführung, abweichend vom üblichen Schema, im Stil einer Monographie geschrieben wurde und somit der Leser nicht völlig der Autorität des Buchautors ausgeliefert ist. Anhand von über zweitausend Literaturzitaten kann man das Verständnis wichtiger Zusammenhänge und Probleme durch Lesen der Originalliteratur auch selbst erarbeiten und vertiefen. Angenehm berührt auch, daß sich der Leser bei der Einführung in die Biochemie der Nucleinsäuren nicht religionstheoretischen, philosophischen und ethischen Spekulationen über molekulärbiologische Fragen konfrontiert sieht. Es wäre zu wünschen, daß dieses Buch einem größeren Kreis von Studenten der Biologie, Biochemie und Chemie durch seine Übertragung ins Deutsche zugänglich gemacht wird.

Karl-Heinz Scheit [NB 901]

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: 6900 Heidelberg 1, Ziegelhäuser Landstraße 35; Ruf: (06 221) 4 50 75; Fernschreiber 46 18 45 kemia d.

© Verlag Chemie, GmbH, Weinheim/Bergstr. 1970. Printed in Germany.

Das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung des Inhalts dieser Zeitschrift sowie seine Verwendung für fremdsprachige Ausgaben behält sich der Verlag vor. — Nach dem am 1. Januar 1966 in Kraft getretenen Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist für die foto-mechanische, xerographische oder in sonstiger Weise bewirkte Anfertigung von Vervielfältigungen der in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge zum eigenen Gebrauch eine Vergütung zu bezahlen, wenn die Vervielfältigung gewerblichen Zwecken dient. Die Vergütung ist nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. in Frankfurt/M. und dem Bundesverband der Deutschen Industrie in Köln abgeschlossenen Rahmenabkommen vom 14. 6. 1958 und 1. 1. 1961 zu entrichten. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dipl.-Chem. Gerlinde Kruse, Heidelberg. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Thiel. — Verlag Chemie GmbH (Geschäftsführer Jürgen Kreuzhage und Hans Schermer), 6940 Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3 • Fernsprecher (06201) 3635, Fernschreiber 465516 vchwh d — Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.